

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Eröffnung des Jugendhilfezentrums für Bad Honnef und Königswinter am 02. Mai 2002 um 15.00 Uhr in Königswinter, Schützenstraße 2

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Jugendhilfezentren für Meckenheim/Wachtberg und Eitorf/Windeck sind bereits an den Start gegangen, jetzt ist das Siebengebirge an der Reihe.

Ich freue mich sehr, Sie heute zu der offiziellen Eröffnung des Jugendhilfezentrum für Bad Honnef und Königswinter begrüßen zu können.

Dieses Jugendhilfezentrum wird als „Vor-Ort-Jugendamt“ einen Großteil der Aufgaben wahrnehmen, die bisher die Zentralstelle des Kreisjugendamtes in Siegburg inne hatte.

Werden vom Siegburger Kreishaus aus zukünftig noch überwiegend die zentralen Koordinierungs- und Lenkungsaufgaben gesteuert, erbringt das Team des Jugendhilfezentrums mit gewohnt fachlicher Kompetenz das ganze Spektrum des Leistungsangebots, das von der Kinder- und Jugendberatung bis hin zur Vaterschaftsfeststellung reicht. Insbesondere durch die verkürzten Wege erhoffen wir uns eine verbesserte Versorgung der hilfesuchenden Kinder, Jugendlichen und Familien. In Rahmen der neuen Organisationsform des „Jugendamt 2000“ können die neuen Außenstellen besser als bisher vorausschauend planen und auf soziale Problemstellungen reagieren.

Der Leiter des Jugendhilfezentrum, Klaus Plate, und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit den sozialen Gegebenheiten in Bad Honnef und Königswinter bestens vertraut. Besondere soziale Brennpunkte konnten Sie bisher nicht ausmachen.

Obwohl die Entwicklung der Hilfe zur Erziehung im Kreisgebiet insgesamt zunimmt, ist sie in Bad Honnef und Königswinter in den letzten Jahren leicht rückläufig. Dank des Engagements von Bevölkerung und Politik und der lebendigen Vereinskultur ist der Sozialraum Siebengebirge noch einigermaßen stabil. Wir alle wünschen uns, dass es so bleibt. Gleichwohl weiß ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier vor Ort hoch motiviert.

Vor Ort besser in den sozialen Raum eingebunden als bisher, werden sie beispielsweise die Kontakte mit den örtlichen Kooperationspartnern intensivieren und sich zukünftig noch stärker einbringen, etwa bei der Unterstützung von Alleinerziehenden oder der „Elternschulung“, um nur zwei Themen zu nennen.

Das Jugendhilfezentrum ist in einem modernen Neubau untergebracht, der ungestörte Beratungsgespräche in einer angenehmen Atmosphäre gewährleistet. Das ist ein großes Plus für die ratsuchenden Bürgerinnen und Bürger. (Dank an Fachamt, Hauptamt und Bauträger für die gute Planung und Realisierung)

Im gleichen Haus befindet sich auch die Erziehungsberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises. Dies ist ein weiterer Baustein zur Verwirklichung der besseren Vernetzung und Zusammenarbeit der Dienste des Kreises.

Alles in allem bedeutet die neue effizientere dezentrale Struktur des Jugendamtes einen weiteren Schritt der Kreisverwaltung in Richtung mehr Bürgernähe und Effizienzsteigerung – und das ohne zusätzliches Personal!

Durch das neue Jugendhilfezentrums stehen Bad Honnef und Königswinter den Städten mit eigenen Jugendämtern in keiner Weise nach. Das ist mir wichtig zu betonen, weil beide Städte ja die Möglichkeit hätten, eigene Jugendämter zu bilden, und dieser Gedanke in den Räten auch immer wieder erwogen wird. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass eigene Jugendämter vor allem wegen des zusätzlich erforderlichen Leitungs- und Fachpersonals unterm Strich

teurer sind. Daher setzt der Kreis dem rein städtischen Modell das Konzept der dezentralen Jugendhilfezentren entgegen, mit dem Regelangebot vor Ort und den spezifischen Fachgebieten und dem Overhead im Siegburger Kreishaus. Dabei sind Prof. Dr. Kaufmann und ich von einer idealen Größe für ein Jugendhilfezentrum von 50 – 70.000 Einwohnern ausgegangen, die im Falle von Königswinter und Bad Honnef gut erreicht wird.

Es ist mir wichtig, all denen für ihr Engagement zu danken, die den Umstrukturierungsprozess „Jugendamt 2000“ unterstützt und vorangetragen haben. (Dank an Prof. Dr. Kaufmann, Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, Mitglieder Kreistag)

Zum Schluss bleibt mir, dem Leiter des Jugendhilfezentrums, Herrn Klaus Plate, und seinem Team bei Ihrer Arbeit vor Ort für den Sozialraum Bad Honnef und Königswinter viel Erfolg zu wünschen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen in diesem Kreisgebiet!